

Vor und hinter den Kulissen

Es geht um Schnelligkeit in „Starlight Express“ und schnell sollten wir auch in unserer Einleitung zur Sache kommen. Daher eine zügige Zusammenfassung dessen, was noch in dieser Ausgabe zu finden ist: Erneut wird die StuPa-Sprecher:innen-Affäre beleuchtet und aus unterschiedlichen Blickwinkeln kommentiert. Außerdem: wie steht es um das „Haus des Wissens“, Bochums Prestigeprojekt? Auch das „Rock am Ring“-Festival hat unsere Aufmerksamkeit sicher. Und zu guter Letzt reisen wir in ein anderes Land, um zu enthüllen, wie Männer ein Zeichen gegen die Unterdrückung ihrer Frauen setzen. Wir wünschen allen unseren Leser:innen eine angenehme Fahrt (Lektüre).

:Die Redaktion

WAS HALTET IHR DAVON?

Wir haben auf dem Campus nachgefragt, wie sich die Neuigkeiten aus dem StuPa verbreitet haben

2



ZEIT, BLEIB STEHEN!

Rammstein ist schon wieder zurück: Wir haben das neue Album für Euch gehört.

5



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: bszonline.de

Facebook: [:bsz](https://www.facebook.com/bsz)

Twitter: [@bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)

Insta: [@bszbochum](https://www.instagram.com/bszbochum)

Stell dir vor, es ist Krise ...

... und keiner bekommt es mit? Das Studierendenparlament kämpft schon seit Längerem mit Problemen der Legitimation. Nur ein Bruchteil der Studierenden nimmt an der jährlichen Wahl teil. Nun wurden Konfliktlinien innerhalb des Parlaments klar. Doch kommt so etwas bei den Studierenden überhaupt an?

Bereits auf der Dringlichkeitssitzung, auf der die ehemaligen Sprecher:innen Ugur Ince und Nurgül Yildiz zurücktraten, wurden einige Dinge klar gemacht. Die Öffentlichkeitsarbeit der beiden wurde wiederholt kritisiert und schien eins der zentralen Probleme gewesen zu sein, welches zum Misstrauensvotum geführt hat. So seien die beiden als Personen, und als Mitglieder der Internationalen Liste zu präsent im Online-Auftritt des Studierendenparlaments gewesen, statt in ihrer Rolle als StuPa-Sprecher:innen möglichst neutral aufzutreten, lautete die Kritik. Außerdem hätten andere wichtige Aspekte ihrer Arbeit unter einem als zu stark bewerteten Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit gelitten. Das machte der neue Sprecher Patrick Walkowiak ebenfalls klar, und kündigte an,

den Fokus mehr auf die internen Prozesse des StuPa, statt auf die Öffentlichkeitsarbeit zu legen. Eine Präsenz des StuPa in den sozialen Medien werde für ihn kein Schwerpunkt seiner Arbeit als Sprecher sein. Dies begrüßte auch Nick Linsel (Linke Liste) in einem Gespräch mit der :bsz durchaus. „Es sind Ämter, die im Vergleich eine recht hohe Aufwandsentschädigung erhalten“, merkte er jedoch an und machte seine Erwartungen entsprechend klar: „Bei aller berechtigten Kritik an der Form der Öffentlichkeitsarbeit in der letzten Zeit, sollte ein Social Media-Auftritt trotzdem wichtig sein“. Bei der vergangenen Wahl des Studierendenparlaments, welche zuvor aufgrund der Pandemie mehrfach verschoben wurde, gab es eine Wahlbeteiligung von 6,8%. Bei 40.944 Wahlberechtigten haben also nur 2.783 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Schon unter 100 Stimmen reichten also, um einen Sitz im Parlament zu erhalten. Die Liste der Rechtswissenschaftler (ReWi) war mit 78 Kreuzen die Liste mit den wenigsten Stimmen, die trotzdem noch einen Sitz erhielt.

MEINUNGSSACHE:

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht alles. Ein intern nicht gut funktionierendes Parlament kann noch so gut auf Social Media unterwegs sein – die Arbeit wird dadurch nicht besser. Doch wenn niedrige Wahlbeteiligung bereits ein Problem ist, kann es nicht sein, dass ein gutes, öffentliches Auftreten kaum Platz auf der Agenda findet. Wenn nur im Wahlkampf plötzlich kommuniziert wird, was man für die Studierenden tut, und das restliche Jahr Funkstille herrscht, dann ist es kein Wunder, wenn das Interesse niedrig bleibt.

:Jan-Krischan Spohr



Euer Wissen zum StuPa

Wir waren für Euch auf dem Campus unterwegs und haben mal rumgefragt. Kennt Ihr das StuPa und habt Ihr mitbekommen, was gerade so los war?

Es war ein schöner Freitagmittag, als wir Euch auf dem Ruhr-Uni Campus angesprochen haben. Viele von Euch haben sich gerne die Zeit genommen, unsere kühn gestellten Fragen zu beantworten. Wir waren überall unterwegs, vor der Bib, im HZO, vor dem Audimax, auf der N-Gebäude und I-Gebäude Seite und auch die G-Gebäude haben wir uns nicht nehmen lassen. Dabei fiel auf, dass die G-Seite viel offener war, mit uns zu reden, als die naturwissenschaftliche Seite. Was kam dabei raus? Insgesamt haben wir 133 Menschen gefragt, ob sie das StuPa kennen und ob sie mitbekommen haben, was gerade so los war mit dem Misstrauensvotum, dem Rücktritt und der Neuwahl der Sprecher:innen. Wir haben herausgefunden, dass 59 Menschen davon nicht wussten, was das StuPa ist. Das war noch relativ ausgeglichen verteilt auf den Campus-Seiten. Der Rest wusste mindestens, wofür diese Abkürzung steht, und hier und da kam auch mal mehr Wissen zustande. Von diesem Rest wussten 10 Leute sogar, was im StuPa gerade vor sich gegangen ist. Diese ausgewählte Gruppe von Menschen war entweder selber im StuPa oder der FSVK oder haben Freunde im StuPa. Auch das gewährte nicht völliges Wissen. Einige wussten nur, dass es einen Wechsel

der Sprecher:innen gab, aber auch nicht genau warum. Es ist schon sehr und wiederum gar nicht verwunderlich, dass viele nicht mal wussten, was das Studierendenparlament überhaupt ist. Das schlägt sich auch darin wieder, dass die Wahlbeteiligung in den letzten Wahlen sehr gering war. Abgesehen von den Nicht-Wahlen während der Pandemie, liegt damit sowieso auch bei der vergangenen Wahl ein paar Leuten das Wort Legitimation auf den Lippen.

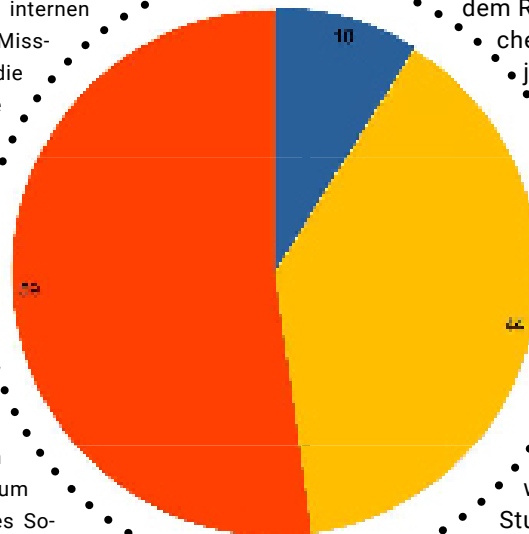
Und sollten solche internen Probleme, wie das Misstrauensvotum oder die für viele fragwürdige Öffentlichkeitsarbeit nicht auch den Studierenden bekannt sein? Nun wird sich ja die Öffentlichkeitsarbeit ändern, so die Ankündigung des neuen Sprechers. Wobei sich die Linke Liste zum Beispiel ein größeres Social Media Auftreten wünscht. Es bleibt abzuwarten, wie sich das entwickelt.

:Lukas Simon Quentin

Bei unserer nicht-repräsentativen Umfrage unter Studierenden auf dem Campus, am Freitag, dem 27. Mai, haben wir zwischen 10:30 Uhr und 12:30 Uhr insgesamt 113 Personen befragt. Gefragt haben wir, ob sie grundsätzlich das Studierendenparlament und dessen Arbeit kennen. Wenn diese Frage bejaht wurde,

haben wir weiter gefragt, ob sie von dem Rücktritt der ehemaligen Sprecher*innen wissen, und wenn ja, woher. Von den Befragten kannten 59 (52,21 Prozent) das StuPa nicht. Von den 54 Personen (47,79 Prozent), die das StuPa kannten, wussten nur 10 (8,85 Prozent) von den aktuellen Entwicklungen. Die Personen, die über den Rücktritt der Sprecher*innen informiert waren, gaben an, dies zu wissen, weil sie entweder selber Mitglieder des Studierendenparlaments oder der Fachschaftsratsvertreter:innenkonferenz seien, oder solche im engeren Freund*innenkreis haben.

:kjan



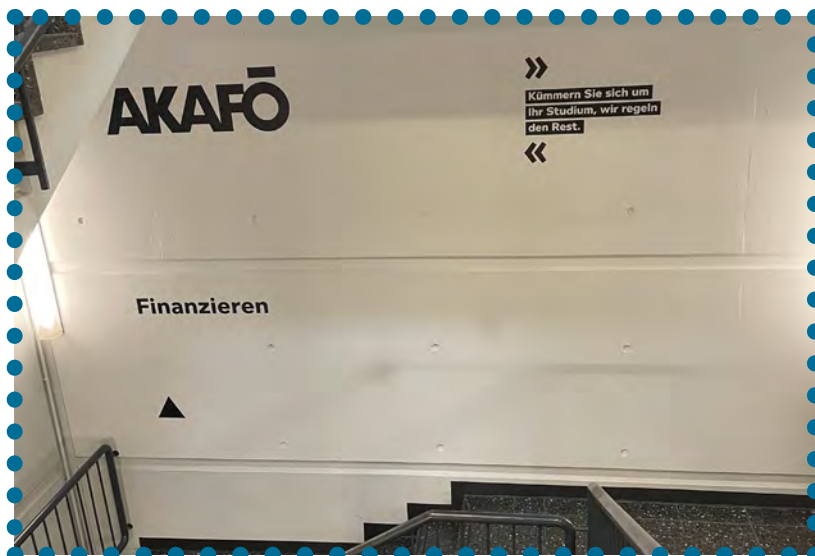
Kurz und knapp!

Studi-Band-Contest

Das Newcomer-Festival Campus Ruhrcomer sucht die beste studentische Band im Ruhrgebiet. Das Kulturbüro BOSKOP des AKAFÖ hat ein erlebenswertes Projekt ins Leben gerufen: Gesucht wird die Studierenden-Band 2022! Insgesamt kämpften ursprünglich 16 Bands um diesen Titel. Während die Vorrunden im Mai – jeweils in den Pottstädten Essen, Bochum, in der Trompete, und Dortmund – ausgetragen worden sind, erwartet Euch das große Finale am 7. Juli auf Bochum Total in der Trompete, natürlich gratis. Nur Stimmkarten kosten 1 Euro. In der Trompete werden die vier Sieger:innen der Vorrunden gegeneinander anmusizieren. Freut Euch auf das Musikduo Cloud Trips, die Düsseldorfer:innen JAMES' MUM – fragwürdiger Wohnort, aber tolle Rock-Musik – sowie die Indie-Pop-Band Ocean Boulevard. Die vierte Band im Bunde ist Youngest Mem-

ber, eine fünfköpfige Band aus Oberhausen, die alternativen Rock produziert. Sie setzten sich gegen Bands wie Down to Earth, Joker's Kingdom, King of Fruits und Fynn Schlemminger durch. Den vier Final-Bands winkt ein toller erster Preis, der den musikalischen Erfolg befördern könnte: Neben einem Merchandise-Paket und einem professionellen Fotoshooting mit Fotograf:innen, winken ein Auftritt im Kulturbiergarten. Auch die übrigen 15 Bands gehen nicht leer aus. Für alle stehen nach Ende des Campus Ruhrcomer Festivals 2022 (#CRC2022) weitere Auftrittsmöglichkeiten beim Westparkfest Dortmund und beim Sommerfest der Westfälischen Hochschule in den Raum. Mehr erfahrt Ihr auf der Website über den folgenden Link: campus-ruhrcomer.de/.

:becc



Was los, Deutschland!?

Die interaktive Wanderausstellung „Was' los, Deutschland!? Ein Parcours durch die Islamdebatte“ kommt vom 30. Mai bis zum 14. Juni nach Bochum. Im Foyer der Volkshochschule Bochum können sich interessierte Besucher:innen bei der interaktiven Ausstellung mit den Themen Rassismus und Diskriminierung auseinandersetzen. Der Fokus der Ausstellung liegt auf der Gedankenwelt von

Jugendlichen und soll vor allem Schulklassen ansprechen. Mit insgesamt 27 lebensgroßen Figuren werden in zwölf Szenen, bildet sich eine multimediale Szenerie, in der sich die Besucher:innen bewegen. Dargestellt sind Alltagsszenen, die sich an den Erfahrungen und Begegnungen junger Menschen in Deutschland orientieren. aBegleitend werden die Themen der jeweiligen Szenen durch Texte an den Stationen vertieft. Die Ausstellung informiert und fordert zur selbstständigen Reflexion auf.

:afa

BAföG-Beratung wieder vor Ort möglich!

Ab Mittwoch, dem 01. Juni, können wieder BAföG-Beratungen am Campus stattfinden. Nach den bedingten Pandemie-Einschränkungen, können Studierende ab Juni endlich Sprechstunden in Präsenz wahrnehmen. Dieses Angebot wird aktuell nur donnerstags angeboten. Die Termine sind unter diesem Link buchbar: <https://termine.akafoe.de/select2?md=2>. Nach dem erhalten Interessierte einen Link und nach ihrer Anmeldung zur Sprechstunde den Bestätigungslink. Andernfalls können die Termine nicht verbindlich gebucht werden. Auch wenn nun die persönliche Bera-

tung wieder möglich ist, bleibt dienstags die telefonische Beratung weiterhin erreichbar. Hier ist eine Buchung des Termins über das Online-System zu beantragen. Zusätzlich findet weiterhin von Montag bis Freitag die Grundberatung statt. Heißt: Ihr könnt Euch Termine im Infocenter buchen, um eure Unterlagen abzugeben, Änderungen vorzunehmen oder euch zum dem Thema BAföG beraten zu lassen. Auch hier ist eine Terminbuchung über das Terminsystem erforderlich. Auf der Seite des AKAFÖs findet ihr auch noch weitere Informationen zur Terminbuchung und was für eure Sachbearbeiter:innen wichtig ist, wie zum Beispiel die Förderungsnummer bei Studierenden, die schon BAföG erhalten. Schaut hier vorbei:

www.akafoe.de/finanzieren/#c282 :bena

Call for Papers

Das Projekt „Männlichkeiten im Umbau. Männerkörper zwischen phallischen und postphallischen Visionen in der Kunst seit 1970“ sucht nach Euren Beiträgen.

Es gibt einen Workshop im Rahmen dieses DFG-Projektes. Dabei sind Sachen aus den Kunst- und Kulturwissenschaften, der Geschlechterforschung, den Medienwissenschaften und der fachverwandten Disziplinen willkommen. Ihr könnt also bis zum 15. Juni dieses Jahres ein kleines Abstract schreiben, was ungefähr 300 Wörter umfasst und den an Charlotte Kaiser (charlotte.kaiser@rub.de) senden. Dann kriegt Ihr Ende Juni Bescheid, ob es was geworden ist. Wer ausgewählt wurde, wird darum gebeten, einen circa 20-minütigen Vortrag für den 22. Septem-

ber dieses Jahres vorzubereiten.

Zur Einleitung gibt es am 21. September schon eine kleine online Keynote Lecture von Dr. Peter Rehberg, vom Schwulen Museum in Berlin. Außerdem werden die fein auserwählten Beiträge im Rahmen eines des DFG-Projektes herausgegebenen Sammelbandes veröffentlicht. Die Organisatorinnen sind Prof. Dr. Anne Söll, Maike Wagner und Katharina Boje vom Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität. Die Queer-Theorie und queere künstlerische Praxen stehen in engem Austauschverhältnis zueinander. Die Theorie ist durch ihre definitorische Offenheit charakterisiert. Sie widersetzt sich heteronormativen Denkkategorien. Wer sich mit der Praxis dahinter auskennt, kann also gerne Beiträge einsenden und vielleicht in den Sammelband kommen.

:luq



Bilder:bena

Großprojekt in Gefahr?

Ein neuer Ratsbürgerentscheid soll nun angesichts der Kostenexplosion in der Planung über die Zukunft des Hauses des Wissens entscheiden.

Das große Umbauprojekt des alten Postgebäudes gegenüber dem Rathaus in der Bochumer Innenstadt könnte nun, nachdem im März auch die letzten Nutzer:innen des anliegenden Telekom-Gebäudes ausgezogen sind, mit den Sanierungsarbeiten beginnen. Jedoch steht das Projekt vor einem finanziellen Problem. Der Umbau sollte bis zur Fertigstellung im Jahr 2026 insgesamt 90 Mio. Euro kosten. Bei dieser Kostenschätzung liegt man nun nach aktuellem Stand weit daneben. Nach aktuellen Informationen steigen die Kosten auf insgesamt 152,6 Mio. Euro. Um diese Mehrkosten entfachen nun hitzige politische Diskussionen. Zur Frage, warum es überhaupt so viel teurer werden soll, gibt es keine klaren Antworten. Bei der Diskussion um die Kosten kommt es zu Schuldzuweisungen an vielen Stellen. Zunächst

soll die Baukostensteigerung wohl durch eine überhitzte Baukonjunktur erklärt sein, diese soll aber laut dem Ökonomen Dr. Steude von der kommunalpolitischen Wählergruppe DIE STADTGESTALTER nur für 27 % der Steigerung verantwortlich sein. Vielmehr seien es grobe Fehler in der Planung und Verwaltung des Projekts, die zu der fehlerhaften Schätzung geführt haben. So waren zum Beispiel in der Berechnung für die Ausstattung keinerlei digitale Geräte mitkalkuliert. Auch die Überschreitung der ursprünglich geplanten Fertigstellung im Jahr 2023, soll die Kosten in die Höhe treiben. DIE STADTGESTALTER werfen SPD und Grünen vor, dass sie sich weigern die Verwaltung einem effektivem Projektmanagement zu verpflichten, und fordern wesentliche Änderungen im städtischen Projektmanagement. Die Bochumer Verwaltung macht auf der anderen Seite nachträgliche Veränderungen und hinzukommende Baupläne für die Kosten verantwortlich.

Die CDU im Stadtrat fordert angesichts der hitzigen Diskussion einen Ratsbürgerentscheid, der darüber entscheiden soll, ob das Projekt weiterhin umgesetzt wird. Argumentiert wird damit, dass ja vor allem die Bürger:innen alles bezahlen würden und man nicht über den Kopf der Menschen entscheiden wolle. Der Antrag zum Ratsbürgerentscheid

soll am 21. Juni gestellt werden und weitere Fragen zum Projekt an die Stadtverwaltung herangetragen werden. Für den Bürgerentscheid sprechen sich ebenfalls DIE STADTVERWALTER aus und beantragen zusätzlich die Akteneinsicht und Präsenz- und Hybrid-Veranstaltungen, in denen Bürger:innen sich informieren und diskutieren können. Für sie sei eine Neuaufstellung des städtischen Projektmanagements die Voraussetzung für einen positiven Bürgerentscheid.

:Artur Airich



SPEKTAKULÄRE SHOW

Bis zum 23.12.2022 gibt es für Studierende mittwochs und donnerstags einen Rabatt von 30 % für Starlight Express! Was ist das für eine Show?

Das Musical Starlight Express läuft seit 1988 im eigens dafür erbauten Starlight Express Theater in Bochum. 33 Jahre wird es dort schon aufgeführt und es nahmen bereits 826 Kunschtchaffende aus 36 Nationen an der Aufführung teil. Seit Eröffnung gab es mehr als 12.000 Vorstellungen. Letztendlich schaffte das Musical dann, mit mehr als 17 Millionen Besuchern an einem Standort den Weltrekord zu brechen.

Was hat es nun auf sich, mit diesem viel besuchten und weitbekannten Stück? Eines der signifikantesten Merkmale ist wohl, dass die Darstellenden sich auf Rollschuhen fortbewegen. Zwei Stuntleute fahren sogar auf Inlineskates. Die Musik stammt von Andrew Lloyd Webber und die Texte von Richard Stilgoe. Inhaltlich geht es um die Weltmeisterschaft der Züge. Die Darstellenden verkörpern die

Lokomotiven und Waggonen, die die Rennen austragen. Hier hat sich im Übrigen einiges der modernen Zeit angepasst. Die Besetzung ist insgesamt weiblicher und jene weiblichen Figuren treten auch mit einem völlig neuen Selbstbewusstsein auf.

Sie setzen Grenzen und diese werden vom männlichen Gegenüber akzeptiert. Der androgyne Charakter Elektra setzt sich dann völlig über Geschlechterklischees hinweg. Des Weiteren ist – wie im Film – der häufigere Szenenwechsel ein Indiz für die Adaption an die Aufmerksamkeitsspanne der jungen Zuschauenden.

Was ist an der Bochumer Inszenierung so besonders, dass sie Interessierte aus aller Welt zuhauf anzieht? Zum einen wären da die aufwendigen Lasereffekte und die außergewöhnlichen Kostüme. Die Rollschuhbahnen verlaufen durch die Zuschauerränge und die Darstellenden bewegen sich rasant auf drei Ebenen.

Jedes Jahr wird neu gecastet, wodurch ca. die Hälfte des Ensembles wechselt. Die Auswahl ist sehr hart. Wer mitmachen will, muss Rollschuh laufen lernen, auf Rollschuhen tanzen und singen, und das alles auf Deutsch.

Wer neugierig auf die Show geworden ist, kann sie an einem Mittwoch oder Donnerstag günstiger ansehen. Für Studierende gibt es an diesen Tagen nämlich einen Rabatt von 30 Prozent.



ROCK AM RING RELOADED



Zwei Jahre musste das Festival am Nürburgring ausfallen. Nun findet es wieder statt – doch was hat Corona verändert?

Weltweit liegen hinter den meisten Eventverantwortlichen eine lange Durststrecke. Auch in Deutschland wurden in den letzten zwei Jahren nahezu alle kleinen und großen Veranstaltungen abgesagt, unter diesen auch die größten Musikfestivals unseres Landes. Neben kostenlosen Festivals – das am stärksten besuchte davon Bochum Total – fanden auch kostenpflichtige wie das Wacken Open Air, das Deichbrand oder Rock im Park nicht statt. Mittlerweile, unter fallenden Corona-Beschränkungen, hält die Festivalsaison allerdings wieder Einzug in Deutschland und Rock am Ring, das als traditionsreichstes Rockfestival Deutschlands gilt, beginnt diesen Mittwoch.

Jedoch zeigt sich schon im Vorfeld, dass Corona Spu-

ren hinterlassen hat, und zwar nicht nur jene, die seit der Pandemie in aller Munde sind – nämlich fehlende Einnahmen, sowohl für die Veranstalter:innen und Bands als auch die Catering-Unternehmen. Außerdem haben Corona und die vergangene Zeit stark am 2020 angekündigten Line-Up geschraubt. Fans freuten sich auf den Headliner *System Of A Down* und weitere weltweit bekannte Bands wie *Disturbed*, *Powerwolf*, *Yungblud* und *Electric Callboy*, welche in den nächsten Tagen alle nicht am Ring auftreten werden. Dafür werden kleinere Bands die Stages bespielen, beispielsweise die *Donots* oder *The Linda Lindas*, deren Bekanntheitsgrad durch die Auftritte am Ring steigen dürfte. Aber die zweijährige Verzögerung förderte auch einige erfreuliche Änderungen im Line-Up: *Måneskin*, die italienische Band, die den Eurovision Song Contest 2021 mit nachhause nahm und eine filmreife Karriere hinlegte, rockt am Freitag die Utopia-Bühne, und Scooter erfreut

die Fans Samstagnacht. Auch einige der am meisten erwarteten Bands von 2020 blieben erhalten; dazu gehören die Headliner *Green Day* und *Volbeat* sowie *The Offspring*. Dass das Line-Up von 2020 jedoch mehr Anklang gefunden zu haben schien, zeigt sich in den Ticketverkäufen. Im März 2020 war das Festival nahezu ausverkauft und nur noch sehr wenige Tickets verfügbar – nach coronabedingten Umtausch- und Rückerstattungsaktionen, steigenden Ticketpreisen, sich wandelndem Line-Up und steigender Inflation, waren eine Woche vor Beginn des Festivals die Camping-Tickets zwar ausverkauft, jedoch gab es noch 1.000 unverkaufte Wochenend-Tickets. Sollten diese auch noch vollständig verkauft worden sein, tummeln sich am Wochenende 90.000 Besucher:innen auf dem Ringgelände. Im Vergleich zu 2019 sind dies 5.000 mehr. Um bei dieser hohen Zahl zumindest ein Minimum an Infektionsschutz zu gewährleisten, wird in den Shuttlebussen das Tragen einer Maske empfohlen. Es ist trotzdem mit einem relativ hohen Infektionsrisiko zu rechnen, wenn man die Hygienebedingungen auf den Camping- und Caravanplätzen und die Menschenmassen vor den Bühnen bedenkt. Doch Corona rückt Angesichts der allgemeinen Freude über das Fest in den Hintergrund. Es sind nicht nur Festivalgänger:innen, die sich lange zum Ring zurückgesehnt haben, es ist auch der Ring selbst, der die Festival Liebhaber:innen erwartet hat. Rock am Ring und der Autorennen auf dem Nürburgring bilden den Wirtschaftsmotor der Region und sind eine wichtige Einnahmequelle. Umso schöner, dass beides wieder stattfinden kann. Das einzige, was sich über die letzten beiden Jahre für Rock am Ring nicht verändert hat, ist übrigens das Wetter: Für das Wochenende wird Regen und Gewitter vorhergesagt, die Temperaturen fallen nachts unter 10 Grad. Auf ungastliches Wetter am Ring kann man sich verlassen. Bild und Text :Rebecca Voeste

AM PULS DER ZEIT

Rammstein zeigt sich im neuen Album *Zeit* überraschend wenig kontrovers.

Rammstein gehört wohl zu den wenigen Bands weltweit, die mit jedem neuen Album-Release Diskussionen, auch außerhalb der Musikwelt, entfachen. Nicht verwunderlich, denn Rammstein provoziert diese Kontroversen ganz kalkuliert. Einigen stößt es sicherlich noch sauer auf, wenn sie an das Jahr 2019 erinnern, in dem ein Songtext der Band noch „Deutschland, Deutschland über allen“ lautete, während die Bandmitglieder als KZ-Gefangene inszeniert im Musikvideo auftraten. Die Masche rund um das kontroverse Auftreten der Band funktioniert, ist Rammstein doch weiterhin eine der wenigen deutschen Bands, die enormen internationalen Erfolg feiern. Umso überraschender ist es, dass *Zeit* wenig Kontroverse bietet und an eine musikalisch poetische Seite von Rammstein erinnert, die oft von all dem überschattet wird. Überraschend war auch, dass das neue Album bereits drei Jahre nach dem letzten Release erscheint, denn das vorletzte Album erschien ganze zehn Jahre nach *Liebe ist für alle da*. Musikalisch zeigt *Zeit* viele Facetten der Band. Mit den Balladen *Armee der Tristen* und *Zeit* wird uns nachdenklich und melancholisch die menschliche Vergänglichkeit vorgeführt. Schneller und mit den für Rammstein typischen Synthesizer-Keyboards-Klängen, die von harten Gitarrendem fetzigen Schlagzeug begleitet werden, nimmt das Album dann in *Giftig* Fahrt auf, indem auch der Refrain zum Mitsingen einlädt. Auch wenn es auf *Zeit* vergleichsweise zahm zugeht, rechnet die Band wie gewohnt mit gesellschaftskritischen Themen ab. Sie zeigt sich fast schon lustig über den Wahn der Schönheitschirurgie, die den wahren Charakter der Menschen jedoch nicht zu verbergen mag. Besonders viel Raum für Interpretation bietet der Song *Meine Tränen* in der die Band die toxische Maskulinität aufgreift und damit am Puls der Zeit ihren musikalischen Beitrag zum Diskurs der Genderidentifizierung beiträgt. Auch ein Seitenhieb an die Musikindustrie bleibt nicht aus. In *Lügen* stichelt die Band gegen gängige Praktiken der Industrie wie den Auto-Tune. Witzig dabei, dass man hier Frontmann Till Lindemann in vollem

Auto-Tune zu hören bekommt. Auf zwei Songs, auf denen es um Geschlechtsverkehr ohne Kondom und „dicken Titten“ geht, zeigt sich die Band auch von einer gewohnt schlüpfrigen Seite und lässt die Sau raus. Das Album findet dann mit der Ballade *Adieu* einen passenden Abschluss des Ganzen. Insgesamt ist *Zeit* ein sehr abwechslungsreiches Album, das sich von den Kontroversen des letzten Albums entfernt und dabei eine musikalisch hochwertige Seite von Rammstein zeigt, die beweist, dass die Band deutlich mehr kann als nur zu provozieren.

:Artur Airich



keit
riffs und
gen anregt.

Zick-Zack macht

Solidarische Verhüllung

Kommentar

Mit der Regierungsübernahme im August 2021 versprachen die Taliban eine moderate Regierung, die Frauenrechte schützte. Doch die momentane Situation ähnelt eher einem Déjà-vu.



Mit dem Abzug der NATO-Truppen im August 2021 nahmen die Taliban, binnen von wenigen Tagen, fast alle Teile Afghanistans gewaltsam ein und führten eine neue Regierung ein. Diese neue Regierung, auch „Islamisches Emirat“ genannt, versprach Frauen einen sicheren Zugang zu Bildung und Arbeit. „Die erste Regierungszeit der Taliban wird sich nicht wiederholen“, erklärte Amir Khan Muttaq, der Minister für auswärtige Angelegenheiten. Die neue Regierung der Taliban ist laut ihm ein „Reformprogramm, von dem das ganze Land profitieren“ soll.

Doch die momentane Situation im Land erinnert nicht an ein fortschrittliches Afghanistan, sondern mehr an die erste Regierungszeit der Taliban. Am 27. September 1996 haben die Taliban zum ersten Mal die afghanische Hauptstadt Kabul erobert. Das Land befand sich von

1996 bis zum Sturz der Taliban 2001 in einem Terrorzustand. Seit der Übernahme der Taliban 2021 befindet sich das Land erneut in einer massiven humanitären Krise. Die Taliban sind bekannt für ihre Grausamkeit durch öffentliche Hinrichtungen, Handamputationen und besonders für die Unterdrückung von Frauen.

Am 7. Mai 2022 machten die Taliban neue Vorschriften für afghanische Frauen geltend. Der Uno-Sicherheitsrat erklärte die Vorschriften der Taliban als „Beschränkungen, die den Zugang zur Bildung, Beschäftigung, die Bewegungsfreiheit und eine vollständige, gleichberechtigte und bedeutungsvolle Beteiligung von Frauen im öffentlichen Leben begrenzen“ und fordert eine sofortige Aufhebung. Die neuen Vorschriften der Taliban umfassen unter anderem ein Verschleierungsgebot für Frauen in der Öffentlichkeit. Nach eigenen Angaben der Taliban ist die Burka die einzige „traditionelle und respektvolle“ Kleidungsart für Frauen, mit der sie keine Männer provozieren können.

Von dieser Vorschrift sind auch Moderatorinnen, Journalistinnen und Frauen im öffentlichen Dienst betroffen.



Die Taliban forderten alle Fernsehsender im Land dazu auf, keine unverschleierte Frau (nur die Augen dürfen zu sehen sein) im Fernsehen zu zeigen. Kläglich versuchten sich die Journalistinnen und Moderatorinnen des Fernsehsenders TOLONews den neuen Vorschriften zu widersetzen und trugen wie gewohnt weiterhin keine Gesichtsbedeckung in ihren Sendungen. Doch der Widerstand hielt lediglich einen Tag lang an. Der Druck der Taliban ist zu groß. Die angedrohte Strafe für die Nichtbefolgung der neuen Vorschriften ist eine Entlassung der betroffenen Frauen, sowie Strafe für ihre männlichen Vormünder, wie zum Beispiel Väter, Brüder oder Ehemänner. Als Reaktion gegen die Verordnung der Taliban haben nun männliche TV-Moderatoren großer Nachrichtensender begonnen, Gesichtsmasken zu tragen. Ein öffentlicher Akt der Solidarität mit ihren weiblichen Kolleginnen der auch als #FreeHerFace bekannt ist.

Viele afghanische Aktivistinnen bezeichneten diesen Akt der Solidarität als „mehr als nur eine Geste“ und als „den Akt, der eine tatsächliche Wendung in der Geschichte“ ist.

Doch die Vollverschleierung ist nicht die einzige frauenfeindliche und unterdrückende Vorschrift der Taliban. Über acht Monate lang wurden jungen Mädchen und Frauen der Zugang zur Schule und Universität verwehrt - ein Ende scheint nicht in Sicht zu sein. Viele Lehrer*innen unterrichten heimlich in ihren Häusern. Organisationen wie PenPath versuchen Schulen und Bibliotheken wieder zugänglich zu machen. Aktivist*innen fordern ausländische Regierungen zum Handeln auf.

Bild und Text: **Miena Momandi**

Acht Minuten sechsendvierzig

Kommentar

2 Jahre und rund 1300 Ermordungen der Polizei später und alles scheint wie vor 2 Jahren. Ja wir wirken woker, aber ist das wirklich so? George Floyds Tod war eine Art Weckruf für den weltweiten systematischen Rassismus gegenüber Schwarzen, aber hat sich die Welt wirklich geändert? Sind wir nun im Levelendgame der Wokeness angekommen?



Na, wisst ihr noch, warum ihr 'ne schwarze Kachel in eurem Instagram-Profil habt? Ja, genau performative activism. Anders lässt es sich nicht erklären, warum in kürzester Zeit weiße Männer gezielt Attentate auf Schwarze und People of Color geplant oder wie in Buffalo auch brutal durchgeführt haben.

Ja, ich weiß - einige denken sich jetzt, aber es hat sich doch viel verändert, vor allem in Deutschland.

Wir haben doch alle das Buch von Alice Hasters gelesen und Tupoka Ogette gefei-

ert. Beim Eurovision Song Contest ist doch sogar ein halb „Schwarzer“ aufgetreten. Ich freue mich immer wieder sagen zu können performative woke zu sein bringt nichts, wenn man nur an der Oberfläche kratzt. Vielleicht fragt ihr euch auch, warum ich nicht über die USA schreibe, wenn ich das tun würde, müsste ich rund 1300 Schwarze Menschen aufzählen, die allein durch Polizeigewalt getötet wurden. Die Dunkelziffer dieser Statistik soll noch höher sein. Aber ich bleibe in Deutschland, weil Anti-Schwarzer-Rassismus auch ein „We-Problem“ ist, dass wir gerne in die USA schieben. Der Afrozensus zeigte uns, auf wie vielen Ebenen Schwarzes Leben in Deutschland, diskriminiert und eingeschränkt wird. Ich behaupte kühn, dass vielen Menschen bis zu den Black Lives Matter Protesten gar nicht klar war, wie viel Schwarzes Leben in Deutschland überhaupt präsent ist. Na ja, mittlerweile haben wir in Film und Fernsehen mindestens einToken, das zeigt, ja Deutschland ist auch Schwarz. Aber ist das wirklich so? Viele Schwarze Menschen, die wir in den Medien sehen sind Light-Skinned oder Mixed. Eben der kleinste gemeinsame Nenner für Hildegard, Bernd und Kevin. Das wirkt nicht so „bedrohend“. Das ist ein Problem, denn unsere Dark-Skinned Geschwister scheinen unsichtbar. Ja, ich gehöre zu dieser privilegierten Gruppe, aber ich spreche es an. Warum? Ganz einfach: Das Narrativ des Schwarzdeutschen-Menschen wird nicht frei von uns erzählt. Während auf TikTok die armen weißen Kids das N-wort sagen und meinen sie würden Schwarze Menschen sofort versklaven, wenn es wieder möglich wäre, diskutieren auf Twitter Weiße darüber, was

sie Schwarze schon immer mal fragen wollten. Basic Shit, die man googeln könnte, aber es macht viel mehr Spaß, mit Worten Menschen zu degradieren, weil es eben so schön ist. Aber bloß nicht aufregen! „Ihr werdet doch hier nicht erschossen oder so.“ Danke, nein danke. Habt ihr gelesen, dass ein schwarzes Kind gestorben ist, weil die Mutter als hysterisch abgestempelt worden ist. Valerie war 7 Jahre und hatte Schmerzen, aber wurde nicht ernst genommen. In Hamburg dachte die Polizei, dass ein Schwarzer Altenpfleger ein Drogendealer gewesen ist und sprangen auf ihn zu, während er auf sein E-Bike wollte. Ja, so schlimm haben Schwarze Menschen es in Deutschland doch nicht. Alles eine Frage der Perspektive. Abschließend möchte ich aber doch noch in die Staaten schauen. Ja, George Floyd ist eine Art Held geworden. Hat eine Statue bekommen, ein Gesetz wurde nach ihm benannt, die Tochter war im Weißen Haus, Prominente singen für ihn und oder äußern sich. Aber das wirkt alles nach einer Art Symbolismus. „Schaut her, wir haben was gemacht und sein Opfer war nicht umsonst.“ Während ich diese Worte schreibe, bekomme ich Gänsehaut. Denn ich weiß, am Ende ist es ihnen egal. Sie haben für sich Gutes getan und ihre Hände in Unschuld gewaschen. Und das ist gut so.

Denn Alice Hasters oder Tupoka Ogette sollten nur der Anfang und nicht das Ende einer Reise sein, aber für Viele reicht das schon. Und nicht vergessen! Nur weil Mensch 'nen entfernten Bekannten hat, der Schwarz ist, erlaubt es einem nicht, diesen mit anderen zu vergleichen, eine nette Anekdote aus nem „Afrikaurlaub“ zu erzählen oder ihr wisst schon - das was ihr Schwarzen eben so sagt. Denn ich möchte anmerken, um jemanden rassistisch zu diskriminieren, MUSS Mensch nicht erst sterben, damit es akzeptiert wird.

Bild und Text: **Abena Appiah**

Speiseplan

AKAFO

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum
06.–10.06.2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 4,20 € (Stud.) 5,20 € (Gäste)		Spargel Hähnchenschnitzel Choron Salzkartoff (G) (RUB) G,a,a1,c,g,i,RUB	Spargel 2erlei Schinken Chili-Hollandaise Kartoffeln S,a,a3,c,g,i,2,3,8	Spargel Lachssteak Orangensauce neue Kartoffeln F,a,a1,d,g	2erlei Spargel mit kleinem Rumpsteak, "Sauce Bernaise" und Kroketten R,a,a1,c,g,i
Komponenten-essen 1,80-2,70 € (Stud.) 2,80-3,70 € (Gäste)		Köfte mit Paprikarahmsauce R,a,a1,c,f,g,2,9 Rote Bete-Süßkartoffel-Maultaschen mit Parmesansauce V,a,a1,c,f,g	Schweineschnitzel mit Sambal-Hollandaise S,a,a1,c,g,i,2 Karotten-Röstling mit Schnittlauchsauce V,a,a1,a4,c,f	Rindergulasch R,a,a1,a3,f,i Blumenkohl-Käsebratling mit heller Sauce V,a,a1,c,f,g,i	Backfisch mit Remouladensauce F,a,a1,a3,c,d,g,i,j Riesenrösti mit Spinat und Hollandaise V,c,g,i
Sprinter 2,50 € (Stud.) 3,50 € (Gäste)		Mediterrane Kartoffelpfanne VG,a,a1,1,2	Bulgur-Hackfleischpfanne mit Minz-Joghurt R,a,a1,g,i	Chili sin Carne mit Kräuterreis VG,a,a1,f,3	Spargelcurry mit Linsen-Vollkornreis VG,a,a1,f,i,k
Beilagen 0,80 € (Stud.) 0,90 € (Gäste)		Erbsen und Karotten VG Maisgemüse VG Djuvec-Reis VG,2,9 Basilikum-Gnocchi V,c,g,1	Maisgemüse VG Kaisergemüse VG Reis VG Vollkornnudeln VG,a,a1	Speckbohnen S,2 Karottenmix "Rustica" VG Salzkartoffeln VG Spätzle V,a,a1,c,g,1	Blattspinat VG Blumenkohl, Romanesco und Brokkoli VG Kartoffelpüree VG Makkaroni VG,a,a1

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Geflügel, (h) Hasi, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chinnhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

THEMEN, DIE ES GERADE NOCH REINGESCHAFFT HABEN

Querdenker 234 Bochum

Am Samstag, den 28. Mai, fand erneut eine Querdenker:innen-Demonstration in Bochum statt. Die Gruppierung „Querdenken 234 Bochum“ kritisierte die Medien für ihre Corona-Berichterstattung und trat für die sofortige Aufhebung der Einschränkung der Grundrechte durch die letzten nach und nach fallenden Corona-Verordnungen ein. Es war dabei zu beobachten, dass die Querdenker:innen-Bewegung deutlich geschrumpft ist. In Bochum versammelten sich zunächst nur 50 Personen zur Demonstration.

Start-Up-Preis für House of Plasma

Anlässlich des Sieges der Ausschreibung eines Start-Up-Preises zum 150. Geburtstags des Rheinisch-Westfälischen Technischen Überwachungsvereins, wurde dem Sieg-Projekt, dem RUBler:innen-Start-Up, ein Scheck von 70.000 Euro übergeben. Bei House of Plasma handelt es sich um eine innovative Messtechnik für bestimmte Produktionsprozesse. Die Messtechnik ermöglicht das Messen und Kontrollieren in Echtzeit.

Real Madrid gewinnt die Champions-League

Mit einem 0:1 verlor Liverpool unter Jürgen Klopp gegen Real Madrid. Der spanische Verein mit Trainer Carlo Ancelotti wird damit zum vierten Mal in Folge zum Besten der Besten gekürt – Ancelotti stellt damit einen neuen Rekord auf. Der Siegtreffer ist dem 21-jährigen Nachwuchstalent Vinicius Junior zu verdanken, der den Ball in der 59. Minute im Tor versenkte.

:becc

IBSZANK – DIE GLOSSE

Wenn ich Dir nicht sagen sollte, dass Deine 30 kg Übergewicht sicherlich nicht gesund sind, dann solltest Du mir genauso wenig sagen, dass ich 30 kg zunehmen müsste. Punkt. Und danke schön.
Gibt es dazu noch mehr zu sagen? Eigentlich nicht, finde ich. Aber für manche Menschen anscheinend schon, denn das altbekannte Thema Bodyshaming erwacht bei den steigenden Temperaturen aus seinem Winterschlaf und fühlt sich in den Strahlen der Sommersonne pudelwohl. Ein Kommentar, der mir in den warmen Monaten immer wieder unterkommt und der zeigt, wie unsensibel manche Menschen immer noch sind und dass ein Kompliment nicht gleich ein Kompliment ist: „So dünn wie du wäre ich auch gerne!“ – Wer sagt denn, dass ich gerne ‚so dünn‘ bin? Wer sagt, dass ich es freiwillig bin, und dass dort keine Gene im Spiel sind, die es mir schwer machen, zuzunehmen? Oder Krankheiten? Oder Medikamente? Als zu dünne Person habe ich oft das Gefühl, dass bei der ganzen Debatte um das Shaming gewichtigerer Menschen gerne vergessen wird, dass das Ganze auch in beide Richtungen funktioniert.

:becc

IMPRESSUM

ibsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber:

AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Ron Agethen, Talha Demirci

Redaktion dieser Ausgabe:

Artur Airich (afa), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Jan-Krischan Spohr (kjan), Alissa Wolters (lis), Lukas Simon Quentin (luq), Miena Momandi (mimo)

V. i. S. d. P.:

Henry Klur

Anschrift:

ibsz

c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz:

www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise:

S.1 Titelbild: lis, S.4 Glocke:bena
S.5 CC0:

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser*innen.

ALLES EINSTEIGEN - FÜR NUR NEUN EURO

VON NEUN EURO PROFITIEREN

DAS 9 EURO-TICKET IST SEIT HEUTE BEFAHRBAR UND ERLEICHTERT VIELEN MENSCHEN DEN ALLTAG.

„FÜR NEUN EURO NACH SYLT!“, DER STURM AUF DIE INSEL, WAR DIE VIRALSTE REAKTION AUF DIE ANKÜNDIGUNG DES GÜNSTIGEN FAHRSPASSES. DABEI WIRD VERGESSEN, DASS DER ‚SPASS‘ DABEI FÜR MANCHE GAR KEINER IST. VIELE PERSONENGRUPPEN SIND AUF DIE ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL ANGEWIESEN, UM IM ALLTAG IHRE SCHULEN, UNIVERSITÄTEN, ARBEITS- UND AUSBILDUNGSSTELLE, DIE WOHNORTE IHRER PARTNER:INNEN, FREUND:INNEN, IHRE FAMILIEN, ODER ANDERE STÄDTE ZU ERREICHEN. DAZU ZÄHLEN SCHÜLER:INNEN, STUDENT:INNEN OHNE FAHRBAREN UNTERSATZ, MENSCHEN MIT ERKRANKUNGEN ODER BEHINDERUNGEN, DIE KEIN AUTO, MOTORRAD ODER AUCH FAHRRAD FAHREN DÜRFEN ODER KÖNNEN, UND AUCH SENIOR:INNEN, WELCHE NICHT MEHR EIGENSTÄNDIG FAHREN WOLLEN ODER KÖNNEN. HINZU KOMMEN AUSSERDEM MENSCHEN, DIE SICH WEDER EINEN FÜHRERSCHEIN NOCH EIN EIGENES TRANSPORTMITTEL LEISTEN KÖNNEN UND NATÜRLICH AUCH JENE, WELCHE DIE ÖFFENTLICHEN BUSSE UND BAHNEN DEM EIGENEN FORTBEWEGUNGSMITTEL VORZIEHEN. FÜR VIELE VON IHNEN BEDEUTET DAS FÜR DREI MONATE GÜLTIGE TICKET EINE ENORME ENTLASTUNG. ALLEIN DAS SENIOR:INNEN-TICKET FÜR DEN VERKEHRSVERBUND RHEIN-RUHR, DAS BÄREN-TICKET, KOSTET BEISPIELSWEISE IM NORMALFALL 92,90 EURO IM MONAT – BEI EINER DURCHSCHNITTlichen NETTORENTE FÜR MÄNNER VON 1.335 EURO UND FÜR FRAUEN VON 900 EURO IM MONAT NICHT GERADE WENIG. ABER AUCH FÜR ÄRMERE BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN REALISIERT DAS NEUN EURO TICKET VIELES, FÜR EINIGE SICHERLICH AUCH DEN ALLERERSTEN URLAUB. MIT PARTNER:IN (UND KINDERN) FÜR KLEINES GELD IN SCHÖNE ECKEN DEUTSCHLANDS, DAS IST FÜR SIE KEIN ZEITVERTREIB ODER EINE ‚JUST FOR FUN‘-AKTION, SONDERN EIN GESCHENK, WELCHES DIE BRIEF TASCHE ZUR ZEIT DER INFLATION ENORM ENTLASTET UND NEBEN EINER GÜNSTIGEN REISE ERMÖGLICHT, DAS GESPART E GELD WIEDERUM IN ANDERE WICHTIGE EINKÄUFE EINFLIEßEN ZU LASSEN.

:REBECCA VOESTE

SYLT FÜRCHTET SICH VOR

BILLIGURLAUBERN

DIE NORDSEEINSEL GILT EIGENTLICH ALS ERHOLUNGORT FÜR GUTBETUCHTE, DOCH MIT DEM 9€-TICKET SOLL SICH DAS IN DIESEM JAHR ÄNDERN.

AUCH OHNE DIE NEU ENTSTANDENE GÜNSTIGE ANREISEMÖGLICHKEIT SIND DIE BAHNEN, DIE ÜBER DEN HINDENBURGDAMM ZUR BELIEB- TEN URLAUBSINSEL FAHREN, OFT IM SOMMER GNADENLOS ÜBER- FÜLLT. MORITZ LUFT, CHEF DER KOMMUNALEN MARKETINGGESELL- SCHAFT HATTE DESHALB KÜRZLICH IN EINEM INTERVIEW VERLAUTEN LASSEN, DASS MAN AUF SYLT KEINESFALLS „EIN BIOTOP VON SCHÖ- NEN UND REICHEN“ BEWAHREN WOLLE, SONDERN LEDIGLICH FÜR JUGEND- UND SCHULGRUPPEN UND FAMILIEN „EINEN STÖRUNGS- FREIEN UND ENTSPANNTEN URLAUB AUFRECHTERHALTEN“ WOLLE. DIE ANGST VOR EINER VIELZAHL AN TOURIST:INNEN, DIE ES SONST EHER NICHT AUF DIE INSEL VERSCHLAGEN WÜRD E, PROVOZIERTE EBEN DIES E DAZU EINEN MASSENANSTURM ZU PLANEN.

TAUSENDE VERABREDEN SICH ÜBER SOZIALE NETZWERKE, UM MIT- HILFE DES 9€-TICKETS DEN SOMMERURLAUB AUF SYLT ZU VERBRIN- GEN UND DABEI NEBENBEI DEN GEWÖHNLICHEN URLAUBERN VOR ORT DIE ERHOFFTE ENTSPANNUNG INNERHALB DER EIGENEN KREI- SE ZU VERMIESEN. EINE SPRECHERIN DER LINKSJUGEND SOLID BE- GRÜNDETE IN EINEM GASTBEITRAG IN DER ZEIT DIE ENTWICKLUNG SO: „SYLT SOLLTE KEIN ORT SEIN, AN DEM WOHLHABENDE SO TUN KÖNNEN, ALS GÄBE ES KEINE ARMUT.“ AUSSERDEM GAB SIE ZU BE- DENKEN: „MIT SYLT SOLL EIN STÜCK LAND ZURÜCKEROBERT WER- DEN, DAS EIGENTLICH UNS ALLEN GEHÖRT. UND ES SOLLEN DIE BE- DINGUNGEN VERÄNDERT WERDEN, DIE SYLT MÖGLICH MACHEN.“ DER ESKAPISTISCHE URLAUB WEG VON BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN, DIE SICH DIES E NORMALERWEISE NICHT LEISTEN KÖNNEN, SOLL DIE- SES JAHR ZERSTÖRT WERDEN.

ZWAR IST NUR DIE ANREISE ERSCHWINGLICH GEWORDEN, WÄHREND DIE PREISE FÜR EINE UNTERKUNFT GENAUSO HORRENDE BLEIBEN WIE SONST, DOCH DIE GESCHICHTE ZEIGT, DASS DIESER UMSTAND DIE URLAUBSMASSEN WOHL NICHT AUFHALTEN WIRD. MITTE DER NEUNZIGER, KAMEN DURCH DAS NEU EINGEFÜHRTE „SCHÖNES-WO- CHENENDE-TICKET“ FÜR 15 MARK EBENFALLS PLÖTZLICH UNZÄHLI- GE NEUE URLAUBER NACH SYLT, DIE DENEN, DIE DORT IHR NATÜRLI- CHES HABITAT GESTÖRT SAHEN, EIN DORN IM AUGE WAREN. DIE ALS „BILLIGTOURISTEN“ BESCHIMPTEN VERGRAULTEN WOHL EINIGE DER HÖHERPREISIG URLAUBENDEN.

:HENRY KLUR

SCHATTENSEITEN

DES 9€ TICKETS

AB DEM 01.06 IST DAS 9€ TICKET DEUTSCHLAND- WEIT NUTZBAR. DOCH NICHT ALLE BEGRÜßEN DAS NEUE TICKET.

VIELE MENSCHEN WARTEN BEREITS GESPANNT AUF DEN JUNI. DAS 9€ TICKET IST NICHT NUR EINE ERLEICHTERUNG FÜR DAS PORTEMON- NAIE, SONDERN GLEICHZEITIG AUCH EINE MÖGLICHKEIT DEN ÖFFENTLI- CHEN NAHVERKEHR IN DEUTSCHLAND

ATTRAKTIVER ZU GESTALTEN. DOCH DIE FREUDE TEILEN NICHT ALLE. EXPERTEN WAR- NEN VOR CHAOS IN DEN NÄCHSTEN DREI MONATEN. WER BEREITS MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN UNTERWEGS IST, DEM IST DIE UNPÜNTKLICHKEIT DER DEUTSCHEN BAHN NICHT FREMD UND DER ZU ERWARTENDE „ANSTURM“ WIRD DIE SITUATION NICHT GRADE VERBESSERN. BESONDERS IN GROSSSTÄDTEN, WIE BERLIN, KÖLN UND FRANK- FURT IST DIE SORGE GROSS. DIE UNPÜNTKLICHKEIT DER DEUTSCHEN BAHN IST UNTER ANDEREM EIN GRUND DAFÜR, DASS VIELE DAS ANGEBOT NICHT WAHRNEHMEN WERDEN (KÖNNEN). EINE ODER MANCHMAL ZWEI STUNDEN VERSPÄTUNG KÖNNEN SICH NÄMLICH WEDER SCHÜLER:INNEN, ARBEITNEHMENDE NOCH ELTERN, DIE IHRE KINDER IN DEN KINDERGARTEN BRINGEN, LEISTEN. BESORGT ÄUSSERT SICH AUCH MORITZ LUFT, DER GESCHÄFTSFÜHRER DER SYLT MARKETING, DENN SYLT SEI AUF SOLCH EINEN ANSTURM NICHT AUSREICHEND VORBEREITET. ZU ERWARTEN IST, DASS BESONDERS DIE STRECKEN ZU URLAUBSORTEN, WIE ÜBER BERLIN AN DIE OSTSEE ODER VON HAMBURG NACH SYLT BELIEBT SEIN WERDEN. DAS WIRD BESONDERS DEN PENDLER:INNEN ZUR LAST FALLEN, DIE TÄGLICH AUF DIE STRECKEN ANGEWIESEN SIND, UM ZUR ARBEIT ZU GELANGEN. VIEL MEHR KAPAZITÄTEN ZU SCHAFFEN, IST JEDOCH NICHT REALISTISCH, LAUT DEN VERKEHRS- VERBÄNDEN. BESORGNISERREGEND ERSCHEINT FÜR VIELE AUCH DAS ERHÖHTE PERSO- NENAUFKOMMEN ZU ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE. DIE 3G-REGEL IM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV) IST MIT INKRAFTTRETEN DES NEUEN BUNDESINFEK- TIONSSCHUTZGESETZES ENTFALLEN. IN BUS UND BAHN MUSS LEDIGLICH EINE MASKE GETRAGEN WERDEN. VIELE MENSCHEN FÜHLEN SICH NICHT AUSREICHEND GESCHÜTZT. BESONDERS ÄLTERE MENSCHEN, DIE VON DEM ANGEBOT PROFITIEREN SOLLEN, FÜRCH- TEN SICH VOR DER ANSTECKUNGSGEFAHR. NICHTSDESTOTROTZ IST DAS 9€ TICKET EIN SCHRITT IN DIE RICHTIGE RICHTUNG. DIE GEFAHREN UND RISIKEN DES TICKETS MÜßSEN IN KAUF GENOMMEN WERDEN, UM DIE SCHATTENSEITEN DES ÖPNV-VERKEHRS ZU ERKEN- NEN UND UM DIESE ZU VERBESSERN.

:MIENA MOMANDI

